

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 5. Juli.

Kantlage 906 0
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spalte 1 1/2 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsricht
die Spalte 2 Ngr.
Filiale
Otto Riemm,
Unterstaatsstraße 22,
Local-Comptoir Gaisstraße 21.

Er scheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 4/5.
Gyantsch, Redacteur Sr. Höchlichkeit.
Sprechstunde d. Redaction
Sonnittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Ausnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Geräte in den Wochenzeiten
bis 8 Uhr Nachmittags.

No 186.

1871.

Bekanntmachung.

Das Meldebureau befindet sich
Carolinestraße Nr. 12, I.
und ist von früh 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr offen.
Leipzig, den 4. Juli 1871.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von E. Sühmlich,
Oberlieutenant i. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Das 29. Stück des diesjährigen Reichsgefesblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum
21. dieses Monats auf dem Rathhause öffentlich ausliegen.
Dasselbe enthält:
Nr. 668. Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer.
Som 23. Juni 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan.

Bekanntmachung.

Der Bau des in der Kuenstraße zu errichtenden Hauses für Arbeiter-Wohnungen soll im Ganzen
an einen Unternehmer vergeben werden.
Die Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschläge können in den Expeditionsstunden auf dem
Bauamt, woselbst auch Anschlagformulare zu erhalten sind, eingesehen werden. Die mit den ein-
gesehen Preisen und mit Namensunterschrift versehenen Anschläge sind spätestens
Montag, den 21. Juli, Abends 6 Uhr
versteigert und mit der Bezeichnung Arbeiterhaus versehen, in der Expedition des Bauamtes
abzugeben.
Leipzig, am 30. Juni 1871.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau der Nicolaischule** an der Königsstraße hier sollen die **Glaserarbeiten**
im Submissionswege vergeben werden.
Diejenigen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen gesonnen sind, wollen die
Plankette, Bedingungen u. s. sowie die zugehörige Zeichnung in der Expedition der Bauverwaltung
gegen Hinzulegung einer Caution von 5 Thren. abholen und ebendasselbst mit ihren Preisforderungen
versehen, **bis zum 8. Juli d. J. Mittags 12 Uhr** wieder abgeben. Die Plankette u. s. sind
versteigert mit der Aufschrift „Glaserarbeiten — Nicolaischulbau“, die Zeichnungen dagegen offen zurück-
zugeben.
Leipzig, den 28. Juni 1871.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Durch die Ueberführung der Frankfurter Verbindungsbahn sind verschiedene Veränderungen in
dem im Tageblatt vom 2. Juli bekannt gegebenen Fahrdisposition nötig geworden. Es treffen ein:
Mittwoch den 5. Juli 6 Uhr 10 M. früh 2. und 4. Pionier-Comp.,
10 Uhr 30 M. früh 1. leichte Batterie,
1 = Nachm. 2. leichte Batterie,
7 Uhr 30 M. Nachm. 1/4 der 1. Proviant-Colonne,
10 = 35 = Nachm. 1/4 der 2. Art.-Mun.-Colonne.

Donnerstag den 6. Juli 1 Uhr 45 M. früh 7. Feldlazareth, 1. Sanitäts-Detachement, 1/4 der
1. Prov.-Colonne,
10 Uhr 35 M. früh 1 Escad. des 1. Reiter-Regiments und Regiments-Stub,
1 Uhr Nachm. 13. Jäger-Bataillon,
7 = 30 M. Nachm. 1/4 der 2. Art.-Mun.-Col., 3. Sanitäts-Detachement,
10 = 35 = Nachm. 1/2 Escad. des 1. Reiter-Regiments.

Freitag den 7. Juli 1 Uhr 45 Min. früh 1/4 der 3. Art.-Mun.-Colonne,
10 Uhr 30 M. früh 1/4 der 3. u. 1/4 der 4. Art.-Mun.-Col.,
1 = Nachm. 1 1/2 Escad. des 1. Reiter-Regiments,
7 = 30 M. Nachm. 1/2 der 4. und 1/4 der 5. Art.-Mun.-Col.,
10 = 35 = Nachm. 1. Bat. des 103. Regiments.

Sonnabend den 8. Juli 1 Uhr 45 Min. früh 1/4 der 5. Art.-Mun.-Col.,
10 Uhr 30 M. früh 1/4 der 3. Proviant-Colonne,
1 = Nachm. Stab der 46. Inf.-Brig. u. 2. Bat. des 103. Reg. (kommt später
nach Leipzig).
7 = 30 M. 1/4 der 3. Proviant-Colonne, 8. u. 9. Feldlazareth,
10 = 35 = Nachm. 3. Bat. des 103. Regiments.

Sonntag den 9. Juli 1 Uhr 45 M. früh 1. Escad. 3. Reiter-Regim. u. Regiments-Stub,
10 Uhr 30 M. früh 1., 4. u. 12. Feldlazareth,
1 = Nachm. Stab der 24. Cav.-Brig. und 1 1/2 Escad. des 3. Reiter-Regiments,
6 = 45 M. Nachm. 1/4 der 1. Inf.-Mun.-Colonne,
10 = 35 = Nachm. 1 1/2 Escad. des 3. Reiter-Regiments.

Montag den 10. Juli 1 Uhr 45 M. früh 1/4 der 1. und 1/2 der 3. Inf.-Mun.-Colonne,
10 Uhr 30 M. früh 1/4 der 3. und 1/4 der 4. Inf.-Mun.-Colonne,
1 = Nachm. 1/2 Ponton-Colonne,
6 = 45 M. Nachm. 1/4 der 4. Inf.-Mun.-Colonne,
10 = 35 = Nachm. 1/2 Ponton-Colonne.

Dienstag den 11. Juli 1 Uhr 45 M. früh 1/4 Ponton-Colonne.
Der Zutritt zu dem Platz vor der Verpflegungshalle ist Jedermann gestattet, das Betreten der
Gleise muß im Interesse der ankommenden Truppen wie des Publicums selbst streng unterlag werden.
Leipzig, den 5. Juli 1871.

Stappe Thüringer Bahnhof.

Verschiedenes.

Ueber das in Berlin (und anderwärts)
jetzt grassirende Gründungs-Fieber sagt die
„Korrb. Allgem. Ztg.“ in ihren Berliner Blät-
tern Folgendes: Gegen die Verbreitung und
Beschleppung der Gründungs-Epidemie ist noch
keine sanitätpolizeiliche Warnung in den öffent-
lichen Blättern erschienen, freilich würde sich eine
solche auch nur darauf beschränken müssen, im
Allgemeinen die Symptome der verheerenden Krank-
heit bei ihrem ersten Auftreten zu schildern und
vor zu naher Berührung der am meisten insicherten
Kreise abzurathen. So viel bekannt, ist der große
Krit nicht geblieben, der eine Actien-Schug-
Impfung zu erfinden und erfolgreich durchzuführen
im Stande gewesen wäre. Immerhin wäre es
aber doch der Mühe werth, einige derartige Ver-
suche einmal in größerem Maßstabe anzustellen
und allen Neugeborenen etwa Amulette, mit den
gefährlichsten Papieren ausgefüllt, um den Hals
zu hängen. Vielleicht bewährten sie ihre ab-
schreckende Kraft bis in das reifere Alter hinein,
wobei ja überdies eine periodische Nachimpfung
nicht ausgeschlossen sein dürfte. Man würde dann
künftig in den Blättern ärztliche Anzeigen lesen:
„Gute rumänische, siebenbürgische siebenbürgi-
procentige Pimplie, frisch aus dem Comptoir, ist
zum Emissionspreise zu haben beim Dr. So und
So, Sprechstunden den ganzen Tag, Familien auch
ausger dem Hause u. s. w.“ Juchet bei ihrem Auftre-
ten auf sich die Epidemie auf die malz brauenden
Schichten unserer Bevölkerung, und mit einer
solchen Festigkeit und Wuth, daß die allermeisten
der altbekanntesten Firmen ihr erliegen. Nur
dieser oder jener vereinzelte Brauereiger trotz der
Seuche noch, führt doch halb oder ein ellenbes Da-
sein. Schon am frühen Morgen verläßt er ver-
stohlen sein Haus, irrt einsam und verächtlich
in den abgelegenen Gegenden umher, öffnet, spät
in der Nacht nach Hause geschlichen, nie mehr
selbst einen der eingelaufenen Briefe, weil er alle
mit den verloderten Actiengesellschafts-Anträgen
für vergiftet hält und hat des Nachts keine
Stunde ruhigen Schlafs, denn wachend und
träumend stehen ihm die Herren vom neuen
Gründungs-Comitè mit ihren vermishten Ge-
sichtern grinsend vor Augen. Allein der hypo-
cratische Zug auf dem Antlitz seines ererbten, bis-
her so festsitzen Namens markirt sich täglich
deutlicher, und deutlicher hörbar wird das Hohn-
gelächter der Cassirer in allen Berliner Zeitung-
Expeditionen: die nächste Sonntagsnummer bringt
sicherlich die Extrablätter mit dem Prospect des
neuen, nur im Interesse des besitzenden Publicums
in das Leben gerufenen, so überaus lucrativen
Unternehmens, der Actien-Gesellschaft Cerevisia,
Gründungs-Capital ein und eine halbe Million u.
Der Berliner Architekten-Verein hat bei
Gelegenheit der Friedensfeier eine Architekten-
Festsetzung herausgegeben, die über den „Collegen
Bismarck“ folgenden Bericht bringt: „In der
letzten Zeit ist vielfach an die Redaction die An-

frage ergangen, ob Fürst Bismarck sich bereits
früher mit bauwissenschaftlichen Gegenständen be-
schäftigt, da er in Angelegenheiten des Reichstags-
gebäudes der technischen Commission so entschieden
entgegengetreten. Wir geben in folgendem kurz
die Resultate unserer Forschung, welche allerdings
darthut, daß Bismarck längst „Einer von unsrer
Leut“, d. h. ein bisher nur verkannter College ist.
Wie aus den oben vorliegenden Acten hervor-
geht, ist derselbe bereits seit mehreren Jahren bei den
Erweiterungsarbeiten des Deutschen Reiches ange-
stellt und hatte zu gleicher Zeit die specielle Leitung von
Bauarbeiten in Händen. Die Mainüberbrückung
gehört zu seinen größten Werken, die um so mehr
herauszuheben ist, da es sich um eine einzige, aber
sehr bedeutende Spannung handelte. Derselbe
beschäftigte ihn volle vier Jahre, ließ ihm aber
Ruhe genug, für die Sentenz der französischen
Regierung längst beachtete Rheinregulirung die
nötigen Vorarbeiten zu machen. Daß er bei
dieser offenbar Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
zwei Kammern besteht, eine oder mehrere ausge-
arbeitete Ansichten hervor, die an Deutlichkeit der
Darstellung Nichts zu wünschen übrig lassen. Es
sind meistens Federzeichnungen im großen Styl;
dann, folgt er, Bleistifte sind nur für nervenschwache
Gummigedächter und eben so matt wie Bleistol-
daten. Zum Blei greift er nur, wenn er mit
der Feder die gewünschte Wirkung nicht erzielt.
Uebrigens weiß er auch mit Farben wohl umzu-
gehen, namentlich scheinbare Contraste so geschickt
zu vermittel, daß schließlich Alles harmonirt.
Neutral ist ihm in der Seele verhaßt, „russisch
grün“ wird mit Vorsicht verwendet und „echte
chinesische“ zum Vertuschen massenhaft verbraucht.
Sein Reißzeug ist sehr einfach und besteht außer
einer Feder, die immer zieht, aus einem eleganten
Büchel, dessen er sich zur Durcharbeitung von Ent-
würfen alle vierzehn Tage einmal bedient. Den
Schlüssel zu demselben hat wertwürdiger Weise
sein Kellermeister im Verwahr.“ Die humoristische
Schilderung hat viel Heiterkeit erregt.
— Aus Götting wird der „Dorfsitz“ geschrie-
ben: Der Pech hat, macht auf den leibhaftigen
Staatsanwalt ein Anwalt, wie's 2 Vaterland-
verteidiger hier sehr wider Willen passiert ist.
In der Vorstadt begegnen sie, da gerade der Ruch
in der Luft seine besondere Spannkraft äbt,
einem Wagen und rufen dem Kutscher zu, zu
halten und sie einsteigen zu lassen. Der Kutscher
weigerte sich, war bald vom Boche herunterge-
stürzt und der Schlag geöffnet. Aus diesem kommt
ihnen ein unbekannter freundlicher Herr entgegen,
der Herr Staatsanwalt, und hinter ihm taucht
sehr zufällig ein Unterofficier auf, der die lustigen
Krieger in Empfang nimmt u. s. w. u. s. w.

Politische Monatschronik 1871.

VI. Monat Juni.

1. Kaiserliche Cabinetordre befehlt die De-
mobilisirung des Garde-, des 5. und 7. Corps,
der 17. Division und der in 2. Lesung an; der Ein-
führungstermin der Reichsverfassung am 1. Januar
1873 wird dabei aufrecht erhalten. — Der Kron-
prinze von Sachsen verläßt Margency wieder und
fährt über Compiegne nach Deutschland zurück.
Das Obercommando der deutschen Truppen in
Frankreich geht an General v. Kautsch über. —
Die französische Nationalversammlung nimmt den
Gegensatz, den Wiederaufbau von Thiers' Haus
in Paris betreffend, einstimmig an. — Wieder-
herstellung des freien Verkehrs in und mit Paris.
— Aufhebung der portugiesischen Cortes. — Fürst
Kunzegeorgewich wird vom obersten Gerichtshof
Ungarns von der Anklage, Mitschuldiger an der
Entwendung des Fürsten Milosch von Serbien zu
sein, freigesprochen. (Eine frühere Instanz hatte
ihn deshalb zu 8 Jahren Kerker verurtheilt).
4. Eröffnung der rumänischen Kammern. Die
Majorität in denselben ist, im Gegensatz zu den
ausgesprochen, der Regierung günstig gestimmt. —
8000 aufständische Araber greifen Djidjels (in
Algerien) an.
6. In der französischen Nationalversammlung
wird ein Antrag auf Einleitung einer Unter-
suchung gegen die Mitglieder der Regierung der
Nationalverteidigung gestellt. — Eröffnung des
Landtags in Anhalt. — Entlassung des ungar-
ischen Justizministers Horvath; sein Portefeuille
übernimmt Vito.
8. Das „Journal officiel“ publicirt die Re-
organisation des französischen Ministeriums. Dem-
zufolge übernimmt Lambrecht das Ministerium des
Inneren, Lefranc das des Ackerbaues, General
Léon das des Krieges; Say wird Präfect des
Seine-Departements. — In der französischen
Nationalversammlung Vorlage eines Anleihegesetzes
von 2 1/2 Milliarden Francs, hauptsächlich behufs
Uebewältigung der Kriegsschulden. — Circular-
befehl des französischen Ministers des Aeußern,
Jules Favre, an die französischen diplomatischen
Agenten im Auslande über die Ursachen der Revo-
lution in Paris. — Abreise des Kaisers Alexan-
der II. von Russland von Petersburg (zu längerem
Aufenthalt in Deutschland). — Arbeiterunruhen
in Graz.
7. Der deutsche Reichstag beendet die 2. Lesung
des Militairpensionsgesetzes. — Im österreichischen
Abgeordnetenhaus wird ein Antrag des Abgeord-